

probten sie freudig ihre Kraft. Auf den Tristen aber, die dem Sonnenlichte offen standen, weideten kleine wilde Rösse im hohen Grase; diese sungen sie listig und gewandt, schwangen sich darauf und tummelten sie. Welche von den Einwanderern bis an die Meeresküste drangen, die fanden dort den goldglänzenden Bernstein, den die Wellen beim Nord- oder Westwind ihnen zuwarfen; welche tiefer in Mitten des Landes hinzogen, die entdeckten reiche Salzquellen, deren Fluth sie auf glühende Kohlen gossen. So gewannen sie edle Würze zum Schmause des erlegten Wildes.

So rauh dies Land war, — dem kernhaften Volke gefiel's. Nichts auf der Welt ging ihm über die Freiheit; in den Wäldern und Bergschluchten schien sie am besten geborgen. Und so blieben denn die einzelnen Stämme auf den weiten Länderstrecken als auf ihrem Eigenthume, und jeder einzelne Hausvater bauete sich, fern von dem Anderen, aus gewaltigen Stämmen schlicht das Haus und umgab den Hofraum mit Pfahlwerk. Das war nun sein und der Seinigen unverletzliches Heiligthum, und er waltete nach alter Sitte darin, wie ein Priester, Richter und Fürst.

Groß, stark, schön waren die Deutschen in alter Zeit; Keuschheit, Einfachheit der Sitten und Freiheit erhielten den Kindern die Kernkraft der Eltern. Wie Riesen blickten sie hoch über andere Menschen. Weiß und rein war die Farbe ihrer Haut; in üppiger Fülle floß das goldgelbe Haar, der Mähne des Löwen ähnlich, bei Männern und Frauen hernieder, und aus den großen, blauen Augen blickten Muth und edler Freiheitsstolz. Die Kraft des Leibes wurde frühzeitig gestählt. Das neugeborne Kind wurde in kaltes Wasser getaucht, das herangewachsene durch Leibesübung abgehärtet. Der Knabe ging mit dem Vater auf die Jagd, oder er warf sich bei Sturm und Wetter in den Strom und rang mit den Wellen. Der Jüngling sprang nackt zwischen Schwertern und Lanzenspitzen einher. Ein solcher Schwerdtanz war das einzige Schauspiel, woran das Volk Gefallen fand, und sein Beifall lohnte den Recksten und Geschicktesten reichlich.

14. Hermann.

Zur Zeit der Geburt Christi kam das deutsche Land bis zum Rheine und zur Donau unter römische Herrschaft, und viele Deutsche traten in römische Kriegsdienste. Die Söhne deutscher Edeln wurden als Geißeln nach Rom geschickt, dort erzogen und auf jede Weise verführt. Man legte römische Pflanzorte (Colonien) am Rhein und der Donau an (z. B. Augsburg d. i. Augustusburg), errichtete Städte und Festungen, führte römischen Gottesdienst, römisches Recht und römischen Aufwand ein, und so galten diese Länder als römische Provinzen.

Aber damit begnügte sich der Kaiser Augustus nicht; er wollte auch das Innere der deutschen Wälder erobern. Er schickte darum seinen Stiefsohn Dru-